

Jeder Voitsberger Feuerwehrmann leistete im vergangenen Jahr sieben Wochen Arbeitszeit im Dienste der Nächstenhilfe

Bürgermeister Dr. Kravcar und Landesbranddirektor Strablegg würdigten optimalen Ausbildungs- und Ausrüstungsstand

Wie wir bereits in unserer vorwöchigen Ausgabe berichteten, fand im Sitzungssaal des Voitsberger Rathauses die Wehrversammlung der FF Voitsberg statt, wobei die Neuwahl des Wehrkommandos die führende Position einnahm und ABI Franz Gehr in seiner Funktion als Wehrkommandant sowie OBI Franz Triebel als dessen Stellvertreter wieder bestätigt wurden. Eine weitere wichtige Stellung nahm der Tätigkeitsbericht der FF Voitsberg für das abgelaufene Jahr 1981 ein, der von den Gästen mit großem Interesse und Anerkennung aufgenommen wurde.

Eröffnet wurde diese Wehrversammlung durch ABI Franz Gehr, der im Anschluß daran die Wehrmitglieder und insbesondere Bürgermeister EABI Dr. Hubert Kravcar, Landesfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Karl Strablegg, Gendarmerieabteilungskommandant Otto Ozepek, den Vertreter des Roten Kreuzes Voitsberg-Köflach, Schober, und ferner EHEM Georg Weber, EHBI und F- und B-Bereitschaftskommandant-Stellvertreter Otto D'Issep, Bezirksfunkwart ABI Gustav Scherz, den Vertreter des Zivilschutzes EHBI Fritz Ryschka, Bezirks-Atenschutzwart HBI Hermann Rupprecht, Bezirks-Sanitätsgruppenführer Karl Kos, die Hauptbrandinspektoren Marka, Anreich und Poppe willkommen heißen konnte.

Nach der Neuwahl des Kommandos erfolgte eine Gedenkminute für den im Vorjahr verstorbenen Ehrenlandesbranddirektor Kommerzialrat Josef Prugger, für vier verstorbene Wehrkameraden anderer Wehren sowie für die verstorbenen unterstützenden Mitglieder: Gottfried Perschler, Franz Anreich, Franz Rakuscha, Frau Triebel, Hermann Passegger, Hermann Burger, Fritz Angerer, Karl Holeschinsky, Frau Spindler, Franz Schneider, Ernst Wiesinger und Hans Reinprecht. Über Antrag des Hauptbrandinspektors Fritz Reinisch wurde einstimmig von der Versammlung des Sitzungsprotokolls der vorjährigen Wehrversammlung Abstand genommen.

FF Voitsberg leistete 354 Hilfeleistungen im Berichtszeitraum

Aus dem vom ABI Franz Gehr vorgelegten Tätigkeitsbericht für 1981 ging dann hervor, daß die Männer der FF Voitsberg im Berichtszeitraum vom 1. Jänner bis 30. November 1981 insgesamt 354 Hilfeleistungen mit 1199 Männern und 2178 Einsatzstunden leisteten. Diese Einsatzleistung schließt sich wie folgt auf: vier Menschenrettungen, eine Totenbergrung, zwei Suchaktionen, Tierrettungen und Bergung toter Tiere, 62 Verkehrshindernissebeseitigungen nach Verkehrsunfällen, 31 Autobergungen, 14 Öl-, drei Gas- und zwei Wassereinsätze, drei Sturmschadenbeseitigungen, eine Erdbebensanierung, 22 Straßen- und Kanalreinigungen, 129 Trinkwassertransporte, elf Kelleraspumparbeiten, ein Sicherungsdienst und 38 sonstige Tätigkeiten.

Die Brände setzten sich aus drei Groß-, einem Mittel- und 16 Kleinbränden zusammen, davon acht Wohngebäude-, ein Industriebetrieb-, zwei Landwirtschafts-, ein Wald-, fünf Wiesen-, ein Bus- und drei PKW-Brände.

An Schläuchen wurden 3685 Meter Hochdruck-, 430 Meter C-Schläuche und 2675 Meter B-Druck-Material verlegt.

14 Fehllarmen gab es von Brandmeldeanlagen, die in der Voitsberger Sporthalle, der Firma HolzHer, im Reininghaus-Depot,

im COOP-Markt und im Kaufhaus Axterer sowie Kastner und Ohler installiert sind. Die FF Voitsberg führte im Gemeindebereich die Feuerbeschau sowie die Überprüfung sämtlicher Hydranten der Stadt durch.

Zu diesen Einsatzleistungen kamen weiters 56 Sommer- und Feiertags-, vier Theater-, zwei Sporthallen-, fünf Unwetter- und zwölf Alambereitschaften.

Zur theoretischen Aus- und Weiterbildung nahmen die Wehrmänner an 28 Schulungen der Wehr selbst teil und zur Erhöhung der Schlagkraft wurden 61 Übungen abgehalten.

Die im Voitsberger Rüsthaus untergebrachte Bezirksfunkkleinstelle „Florian Voitsberg“ war das ganze Jahr rund um die Uhr von Feuerwehrmitgliedern besetzt.

Bestens bewährte sich, so ABI Gehr, die Funksirenenanlage, wodurch benachbarte Wehren des Bezirkes Voitsberg 19mal alarmiert wurden.

Jeden Samstag um 12 Uhr wird für alle Wehren des Bezirkes mittels Sirenenanlage abwechselnd, im Einzel-, Abschnitts- und Bezirksruf die Sirenenprobe durchgeführt. Jeden ersten Freitag eines Monats erfolgten mit allen Funkstationen des Bezirkes in der Zeit von 18 bis 20 Uhr Funksprechproben zur Feststellung der Funktionsfähigkeit der Funkgeräte.

Darüber hinaus mußten die Wehrmitglieder der FF Voitsberg im abgelaufenen Jahr zu 38 Parade- und Dienstausrückungen herangezogen werden.

Die FF Voitsberg nahm weiters an zehn Wettkämpfen wie Hallenfußballturnieren, Bezirksorientierungsmärschen, Leistungsbewerben in Mooskirchen und Leitznitz, ÖSTA und dergleichen teil.

Die Bewerterspanne für Funk erhielt OLM Günter Höller, das Leistungsabzeichen in Silber erwarben sich OBI Triebel, HLM Garngitter, OLM Höller, HFM Waldacher, OFM Buchegger, FM Deutschmann, FM Tinnacher, FM Friedrich Günther und FM Klaus Friedrich; das Funkleistungsabzeichen in Silber errangen OLM Höller und HFM Waldacher und das Funkleistungsabzeichen in Bronze erhielten OFM Buchegger und FM Tinnacher.

ABI Gehr besuchte das Führungsseminar des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes, den Kommandantenlehrgang mit Prüfung sowie den Funklehrgang absolvierte OFM Rüdiger Nemetz, am TLF-Maschinenlehrgang und Maschinenlehrgang nahm FM Tinnacher teil und das Explosimeter-Seminar besuchten ABI Gehr und HLM Ryschka.

Der FF Voitsberg gehören 46 Mitglieder des Aktivstandes, sechs Mitglieder des Reservestandes, neun Jungfeuerwehrmänner, der Landesfeuerwehrkommandant, ein Abschnittsbrandinspektor, ein Abschnittsbrandinspektor z. b. V., ein Abschnittsarzt, zwei Ehren-Hauptbrandinspektoren und ein Ehrenbrandmeister an.

Zusammenfassend zeigte ABI Franz Gehr auf, daß die Männer der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg 1981 insgesamt 591 Ausrückungen mit 4481 Männern und 13 443 Dienst- und Einsatzstunden tätigten. In dieser Zeitangabe sind die Dienststunden des Wehrkommandanten, des Wehrleiters, der Amtsführer und Funktioneäre nicht enthalten. Jedes Wehrmitglied ist durchschnittlich 92mal ausgerückt. Hierzu kommen noch die 365 Funkdienste bei

Ausbildungs- und Ausrüstungsstand

„Florian Voitsberg“, sodaß 956 Dienstleistungen mit 4846 Männern und 22 203 Stunden notwendig waren. Dies entspricht pro Feuerwehrmann einer siebenwöchigen Arbeitszeit bei der derzeitigen 40-Stunden-Woche.

OFM Egon Grießer berichtete, daß sich alle Geräte der FF Voitsberg im einsatzfähigen Zustand befinden. Dasselbe Urteil gab auch FM Tinnacher für den FF-Fahrzeugpark ab.

Dem Verwalter Hans Reinisch wurde nach dem vorgelegten Kassenbericht über Antrag der Kassenprüfer (Sprecher FM Günter Friedrich) seitens der Wehrversammlung die einhellige Entlassung erteilt sowie Dank und Anerkennung für die mustergültige Kassenführung ausgesprochen.

Zu neuen Kassenprüfern wurden die Wehrmitglieder Deutschmann und Ryschka gewählt.

ABI Franz Gehr dankte in seinen Schlußausführungen allen Wehrmitgliedern für ihre auch 1981 stets bewiesene Einsatzbereitschaft.

Insbesondere dankte er dann Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar für sein der FF Voitsberg stets entgegengebrachtes Verständnis, verbunden mit der immer gezeigten Förderung- und Unterstützungsbereitschaft, wodurch die FF Voitsberg heute zu den bestens ausgerüsteten Wehren der Steiermark zählt.

Dank sagte er ferner auch Landesfeuerwehrkommandanten Landesbranddirektor Karl Strablegg, der sich stets auch auf Landesebene für die FF Voitsberg einsetzt. Dankesworte galten dem Roten Kreuz Voitsberg-Köflach sowie der Gendarmerie des Bezirkes Voitsberg für die stets gute Zusammenarbeit.

Landesbranddirektor Karl Strablegg überbrachte der FF Voitsberg die Grüße des Landes- und Bezirksverbandes der Freiwilligen Feuerwehren, strich des weiteren insbesondere den guten Ausbildungs- und Ausrüstungsstand sowie die Betreuung der Bezirksfunkkleinstelle „Florian Voitsberg“ der FF Voitsberg hervor und dankte allen Wehrmitgliedern für die geschlossene Einheit, die die FF Voitsberg bildet.

Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar dankte der FF Voitsberg namens der Gemeindevertretung und zeigte sich vom vorgelegten Leistungsbericht sehr beeindruckt. Daß die FF Voitsberg im wahrsten Sinne des Wortes, was Ausbildungs- und Ausrüstungsstand, aber auch Einsatzkraft betrifft, als vorbildlich zu bezeichnen ist, wird nicht nur immer von den Menschen, die ihre Hilfe brauchen, sondern auch von Feuerwehrexperten bestätigt.

Die Gemeindevertretung von Voitsberg sei sich voll bewußt, wie wichtig diese Nächstenhilfeeinrichtung im Interesse aller Bewohner der Stadt und darüber hinaus ist, und deshalb ist sie auch darauf bedacht, den berechtigten Anliegen der Wehr bezüglich Anschaffungen stets Rechnung zu tragen. Dieses Bewußtsein findet auch in den jährlichen Budgets der Stadtgemeinde ihren Niederschlag.

Die FF Voitsberg hat stets ihre freiwillig übernommenen Aufgaben optimal erfüllt, ob es bei Bränden oder technischen Einsätzen war, wobei den letzteren immer mehr Bedeutung zukommt, denn allein fünf Liter Schweröl, die in einem Wasserschutzgebiet in die Erde sickern würden, könnten für die gesamte Wasserversorgung einer Gemeinde unabsehbare Folgen haben.